

ja, bester Mann, ich will dir's nur gestehn,
ich hab' im Traum den lieben Gott gesehn;
er lag im Sarg; sein Haar war silberweiß,
und weinend standen Engel rings im Kreis.
Der Helfer starb, nie endet unsre Not,
der liebe Gott, der liebe Gott ist tot!"

Da lächelte der Mann nach langer Zeit
zum ersten Mal und sprach mit Freundlichkeit:
"Ei, ei, Marie, wie du so thöricht bist;
weißt du denn nicht, daß Gott unsterblich ist,
daß er, erhaben über Raum und Zeit,
regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit?"

"Wie," sprach die Frau, "so glaubst du, lieber Mann,
daß Gott im Himmel niemals sterben kann,
daß er derselbe bleibet fort und fort,
und wählst ihn doch nicht zu deinem Hort
und setzest deine Hoffnung nicht auf ihn,
des Hilfe stets zur rechten Zeit erschieen?"

Da fiel's wie Schuppen von des Mannes Geist.
"Ja, Gott ist treu, er hält, was er verheißt!
Dank, liebes Weib, du wecktest mein Vertrauen,
auf Gottes Hilfe will ich freudig baun,
und zag' ich jemals wieder in der Not,
dann frag mich nur: Ist denn der Herrgott tot?"

145. Sprichwörter und Sprüche.

1. Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut. 2. Wie Gott will,
halt' ich still. 3. Je größer die Not, je näher Gott. 4. Der
Mensch denkt, Gott lenkt. 5. Bete und arbeit! 6. An Gottes
Segen ist alles gelegen. 7. Not lehrt beten. 8. Wen Gott
nicht hält, der fällt. 9. Halt dich rein, acht dich klein, sei gern
mit Gott und dir allein! 10. Trink und iß, Gott nicht vergiß!

146. Mit Gott.

(Hermann Kletke.)

1. Mit Gott! das ist ein schönes Wort, —
da wandert man so fröhlich fort
und fragt nach Brücke nicht und Steg; —
mit Gott! — man findet seinen Weg.